

Urbane Transformation im Westen

Die Immersionsshow zum Jahr der Industriekultur 2020 im Kunstkraftwerk

Der Freistaat Sachsen hat das Jahr 2020 zum Jahr der Industriekultur erklärt. Im Jahr der 4. Sächsischen Landesausstellung werden unter diesem Dach industriegulturelle Aktivitäten in ganz Sachsen durchgeführt und vermarktet. Darunter auch in der Stadt Leipzig.

Mit dem Jahr der Industriekultur 2020 wird das Landesthema Industriekultur insgesamt gestärkt und einer breiteren Öffentlichkeit nähergebracht. Akteure und Netzwerkpartner sollen mit ihren Aktivitäten bekannter gemacht, aber auch weiter vernetzt und qualifiziert werden.

In Kooperation mit zahlreichen Partnerinstitutionen präsentiert das Kunstkraftwerk ab Mai 2020 eine weitere innovative Immersion, die sich gezielt mit der industriellen Geschichte Leipzigs auseinandersetzt.

Im Mittelpunkt stehen die drei westlichen Stadteile Lindenau, Plagwitz und Schleußig, deren Entwicklung vom Dorf zum städtischen Industriestandort anhand von authentischem Bild- und Filmmaterial gezeigt wird.

Die Besucherinnen und Besucher sehen die Transformation des Leipziger Westens durch die Augen von vier fiktiven zeitgenössischen Personen. Eine Anwohnerin und ein Unternehmer erinnern sich an die einsetzende Urbanisierung und Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, sie veranschaulichen die Umgestaltung ihres Wohnortes und das geschäftliche Treiben.

Ein Arbeiter und eine Arbeiterin gewähren Einblicke in ihren Alltag vor und nach dem Zweiten Weltkrieg, sei es in der Fabrik oder nach Schichtende. Die Zeitreise durch die Stadtgeschichte des Leipziger Westens wird mit Musik untermalt und aufwendig in Szene gesetzt.

„Das Kunstkraftwerk Leipzig ist für uns gelebte Transformation. Als ‚lost place‘ 2012 aufgefunden, aus einer vergangenen industriellen Zeit stammend, wandelt es sich in eine innovative experimentelle kulturelle Begegnungsstätte. Wir entdecken ständig neue Möglichkeiten, Geist und Seele zu berühren“, beschreibt der Initiator des Hauses, Prof. Markus Löffler, die Vision des Kunstkraftwerkes. Gemeinsam mit dem Architekten Ulrich Maldinger kaufte er 2012 das alte Heizkraftwerk und machte es zum Zentrum für digitale Kunst.

Neben den Videoinstallationen versteht sich das Kunstkraftwerk als offener Raum für Ausstellungen und Installationen auch für junge Künstler. Der Austausch über die Kunst hinaus geschieht über wissenschaftliche Vorträge und interaktive Vermittlungsangebote. Denn Kunst aus dem Elfenbeinturm zu holen, in einen zeitgemäßen gesellschaftlichen Kontext zu setzen und für jeden zugänglich zu machen, ist das zentrale Anliegen der Initiatoren.

Die Premiere der kommenden Immersion zum Jahr der Industriekultur ist für den 9. Mai 2020 geplant.